



JAHRESBERICHT 2019

**Notruf- und Fachberatungsstelle
Rathausplatz 23
87435 Kempten**

**Tel.: 0 831/1 21 00
Fax.: 0 831/512 08 82**

Frauennotruf-Kempten-Awo@t-online.de

Für die Stadt Kempten und die Landkreise Oberallgäu und Lindau

Träger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kempten e.V.

1	VORWORT	- 3 -
2	STRUKTUR UND ORGANISATION DES NOTRUFES / BERATUNGSSTELLE.....	- 4 -
2.1	MITARBEITERINNEN.....	- 4 -
2.2	BERATUNGSZEITEN	- 4 -
2.3	ARBEITSSCHWERPUNKTE	- 4 -
2.3.1	<i>Einzelfallhilfe</i>	- 4 -
2.3.2	<i>Gruppenarbeit</i>	- 5 -
2.3.3	<i>Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit</i>	- 5 -
2.4	VERNETZUNG	- 5 -
3	LEISTUNGEN DER BERATUNGSSTELLE.....	- 5 -
3.1	EINZELFALLHILFE / BERATUNGSARBEIT	- 6 -
3.1.1	<i>Langfristige Beratungen</i>	- 7 -
3.1.2	<i>Kurzberatungen.....</i>	- 10 -
3.2	GRUPPENARBEIT	- 13 -
3.3	ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT	- 13 -
3.3.1	<i>Pressekontakte</i>	- 13 -
3.3.2	<i>Elternabende.....</i>	- 14 -
3.3.3	<i>Schulungen bzw. Seminare</i>	- 15 -
3.3.4	<i>Workshops für Kinder und Jugendliche</i>	- 15 -
3.3.5	<i>Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse</i>	- 17 -
3.3.6	<i>Zeitübersicht über die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit</i>	- 17 -
3.3.7	<i>Sonstige PR.....</i>	- 19 -
4	VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT	- 20 -
5	FORTBILDUNGEN / FACHTAGUNGEN / SUPERVISION	- 20 -
5.1	FORTBILDUNGEN UND FACHTAGUNGEN	- 20 -
5.2	SUPERVISION.....	- 20 -
5.3	DIENTSGESPRÄCHE	- 20 -
6	FAZIT.....	- 21 -

1 Vorwort

Im Jahr 2019 fanden bei unserem Träger, der Arbeiterwohlfahrt Kempten e.V., Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Unser ehemaliger Geschäftsführer Herr Lothar Seidel hat nach 8 Jahren das Amt niedergelegt.

Neuer 1. Vorstand wurde Herr Bernhard Palinsky, gefolgt von Herrn Robert Treffler (2. Vorstand) und Herrn Helmut Sobek (3. Vorstand).

Gespräche mit der Geschäftsführung finden in regelmäßigen Abständen statt.

2019 war die Nachfrage nach Präventionsangeboten wieder sehr groß – jedoch entschieden wir uns nach über 5 Jahren in welchen wir kontinuierlich Überstunden ansammelten, diese in 2019 abzubauen. Einigen Schulen und Kindergärten mussten daher abgelehnt werden, bzw. wurden im Jahr 2020 berücksichtigt.

Demzufolge sind die Zahlen in den Bereichen Prävention und PR in 2019 etwas gesunken.

Bereits Anfang 2019 wurden Gespräche und Verhandlungen auf Regierungsebene geführt, was schließlich im August im Sinne der Istanbul Konvention eine Erhöhung des Etats ermöglichte. Auch den Frauennotrufen wurde damit die Möglichkeit eröffnet, neue Stellen für den Bereich Prävention zu schaffen.

Die Regierung Mittelfranken unterstützt die Frauennotrufe, was uns eine weitere Teilzeitstelle für den Bereich Prävention ermöglicht. Die Entlastung der beiden Fachfrauen, welche mit der Einstellung einer neuen Kraft einhergeht, kommt dem Klientel zugute.

2 Struktur und Organisation des Notrufs / Beratungsstelle

Der Notruf und die Beratungsstelle für vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen und Kinder steht unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kempten e.V. Die Arbeiterwohlfahrt trägt die Gesamtverantwortung und ist für das Personal des Notrufs zuständig. 2018 wurde der Notruf, neben dem Länderzuschuss aus Bayern, durch die Stadt Kempten und die Landkreise Oberallgäu und Lindau finanziert - für deren Gebietskörperschaften er zuständig war.

Die Beratungsstelle ist für folgende **Klientel** zuständig:

- Vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen, Jugendliche und Kinder
- Sexuell belästigte Frauen, Jugendliche und Kinder
- Bezugspersonen von vergewaltigten und sexuell misshandelten Frauen, Jugendlichen und Kindern
- Fachpersonal (Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen, Mitarbeiter/Innen von Beratungsstellen, usw.)
- Interessierte Öffentlichkeit...

Grundsätzlich ist die Arbeit der Beratungsstelle an der individuellen und familiären Situation der Betroffenen orientiert. Die praktische Arbeit zeigt, dass eine effektive Hilfe nur möglich ist, wenn hierbei vom parteilich-feministischen Ansatz ausgegangen wird.

2.1 Mitarbeiterinnen

In der Beratungsstelle arbeiten 3 Frauen:

- Ilona Braukmann, Diplom Sozialpädagogin (38,5 Stunden)
- Petra v. Sigriz, Sonderpädagogin M.A. (28,875 Stunden – ab 09/2019 38,5 Stunden)
- Isabelle Barnsteiner, Betriebswirtin (12 Stunden – ab 09/2019 15 – 19,25 Stunden)

2.2 Beratungszeiten

Die öffentlichen Kontaktzeiten sind:

- Montag 9.30 - 11.30 Uhr
- Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
- Freitag 9.30 - 11.30 Uhr

Außerhalb der Kontaktzeiten ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. In Notfällen sind wir unter den Handy-Nummern: 0171 – 5373396 (Petra v. Sigriz) und 0160 – 96247769 (Ilona Braukmann) erreichbar; diese Nummern gelten auch für die Kontakte in Lindau und Lindenberg.

2.3 Arbeitsschwerpunkte

Gemäß der Klientel lässt sich die Arbeit des Notrufs in drei Schwerpunkte einteilen: **Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit.**

2.3.1 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe für Opfer und/oder Bezugspersonen (Familienmitglieder, Verwandte, Freunde, Erzieher/Innen, Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen ...) beinhaltet die direkte Arbeit mit der Klientel, das Auffangen in der erlebten Situation und Hilfe durch:

- Ein- oder mehrmalige Beratungen, Kriseninterventionen, Arbeit im Umfeld

- Konkrete pädagogisch-sozial-therapeutische Hilfen
- Traumaspezifische Fachberatung
- Tiergestützte Therapie
- Begleitung als Vertrauensperson zu ärztlichen Untersuchungen, zur anwaltlichen Beratung, zu Gutachter/Innen, zur Polizei, zum Gericht ...
- Zusammenarbeit mit allen Jugendämtern und relevanten Beratungsstellen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches
- Zusammenarbeit mit geeigneten Ärzten/Innen, Rechtsanwälten/Innen, Fachleuten, Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten ...
- Weitervermittlung zu fachspezifischen Stellen

2.3.2 Gruppenarbeit

Die häufige Isolation nach einer Vergewaltigung oder Missbrauch macht eine Gruppenarbeit unerlässlich. Das Wir-Gefühl in der Gruppe (ähnliche Erfahrungen, Folgen, Auswirkungen ...) kann für Betroffene eine große Erleichterung darstellen.

Deshalb bietet der Frauennotruf Gruppen zur Verarbeitung bei Missbrauch und Vergewaltigung an. Die Gruppenarbeit umfasst hier:

- Angeleitete Selbsthilfe bzw. therapeutische Gruppenarbeit
- Selbsthilfegruppen
- Tiergestützte Therapie für Kinder und Jugendliche

2.3.3 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit stellt ein wichtiges Standbein für die Beratungsstelle dar.

Erst durch mannigfaltige und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit kann die Beratungsstelle evtl. Hemmungen bei Betroffenen abbauen und ihnen den Weg zum Notruf erleichtern.

Eine gezielte Präventionsarbeit stellt für Kinder den besten Schutz vor sexuellem Missbrauch dar. Diese Arbeit lässt sich unterteilen in:

- Pressekontakte
- Elternabende und Vorträge
- Seminare und Fortbildungen
- Workshops für Kinder und Jugendliche
- Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse für Frauen, Mädchen und Jungen

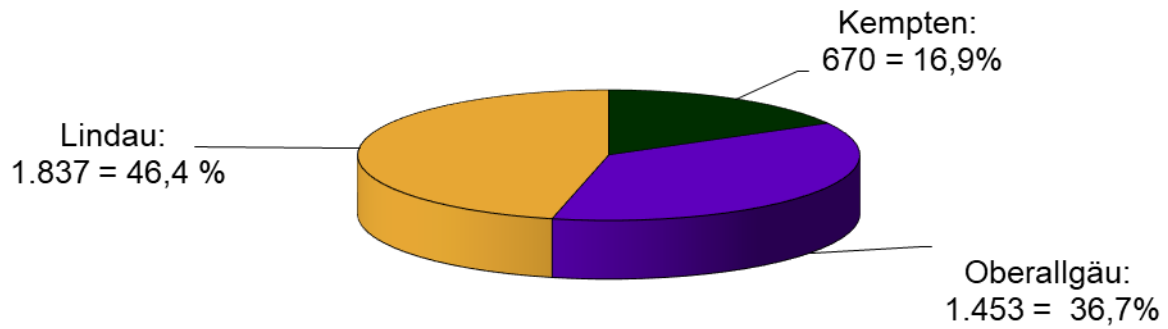
2.4 Vernetzung

Für eine effiziente Arbeit ist die Vernetzung mit Jugendämtern, anderen psychosozialen Beratungsstellen, autonomen Frauengruppen, Psychologen/Innen, Rechtsanwälten/Innen, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht und Kliniken relevant. Im Besonderen wenn mehrere Stellen in einen Fall involviert sind, was bei Missbrauch nicht selten ist, erleichtert die Vernetzung die Zusammenarbeit und die Organisation von Helfer/Innenkonferenzen - zum Wohl der Klientel.

3 Leistungen der Beratungsstelle

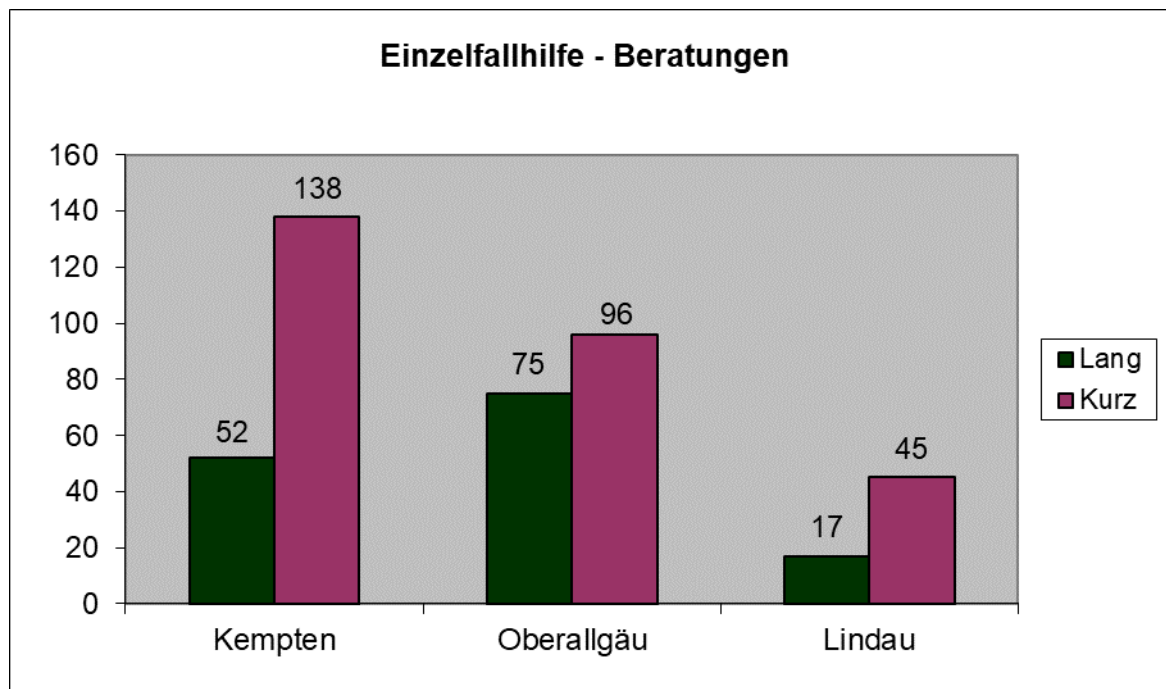
2019 nahmen inklusive der Öffentlichkeitsarbeit (Seminare, Vorträge, Einzelveranstaltungen) und der Gruppenarbeit **3.961 Personen** die Leistungen der Beratungsstelle in Anspruch.

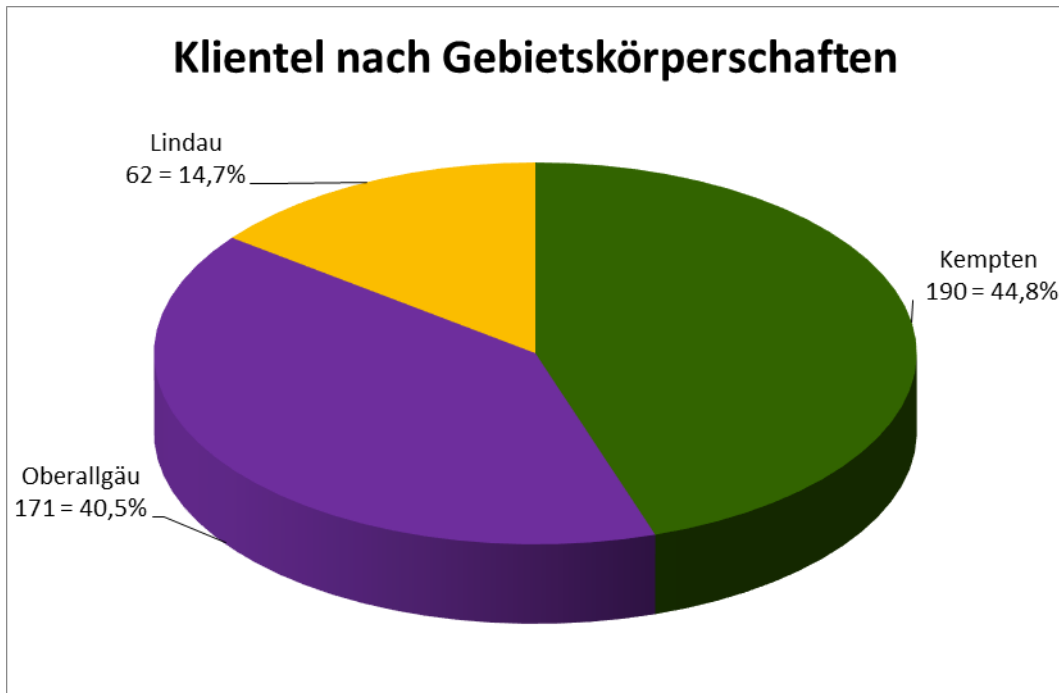
Gesamtklientel nach Gebietskörperschaften



3.1 Einzelfallhilfe / Beratungsarbeit

2019 suchten **424 Betroffene** im Notruf Rat. Der zeitliche Rahmen für die Betreuung unserer Klientel reichte vom **relativ kurzem Telefonat (279)** bis zur **längerfristigen Einzelberatung bzw. Begleitung (145)**.

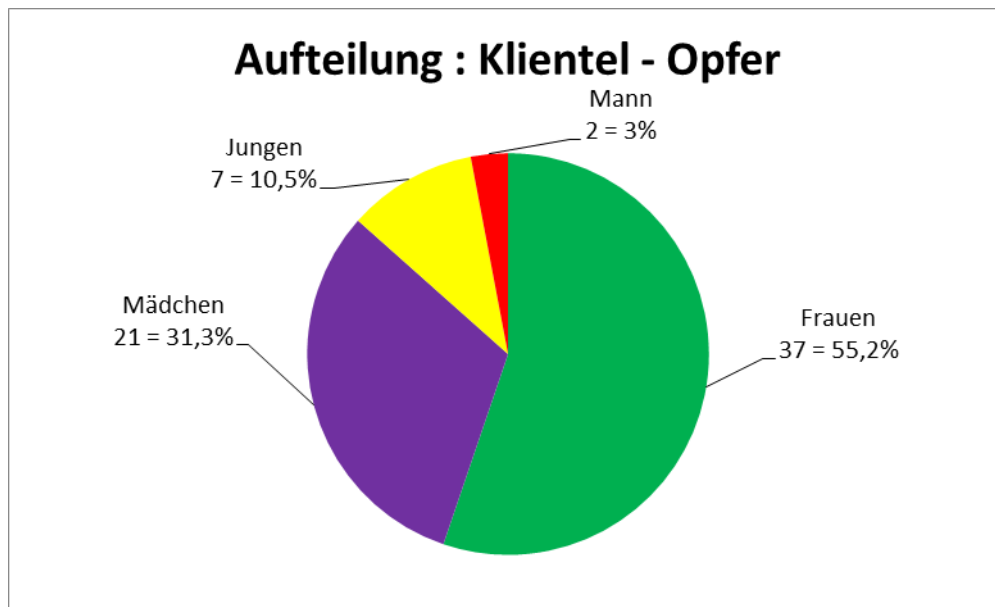




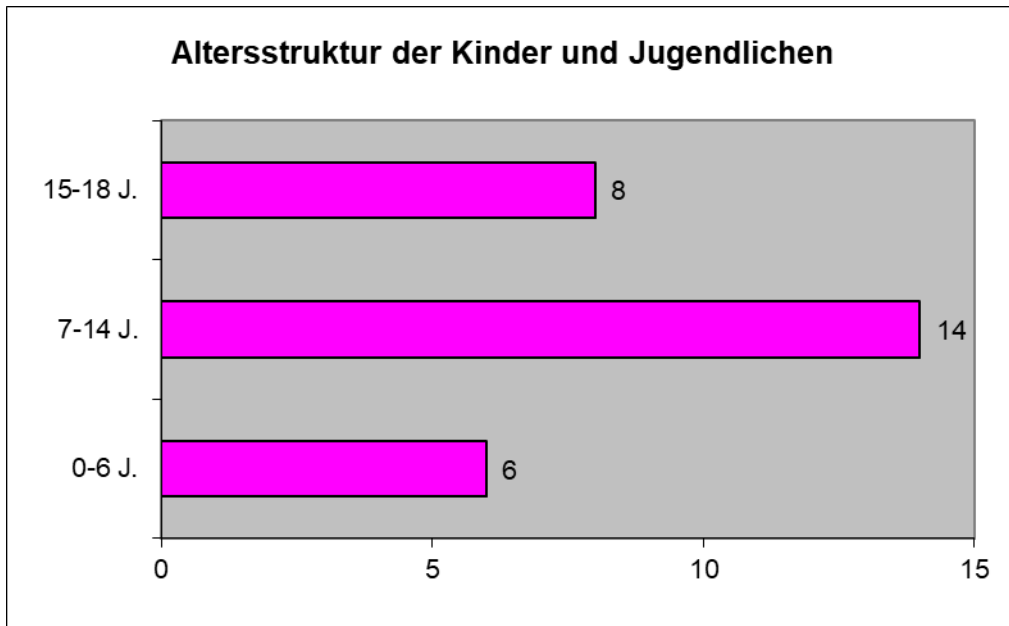
3.1.1 Langfristige Beratungen

3.1.1.1 Umfang der Beratungsarbeit

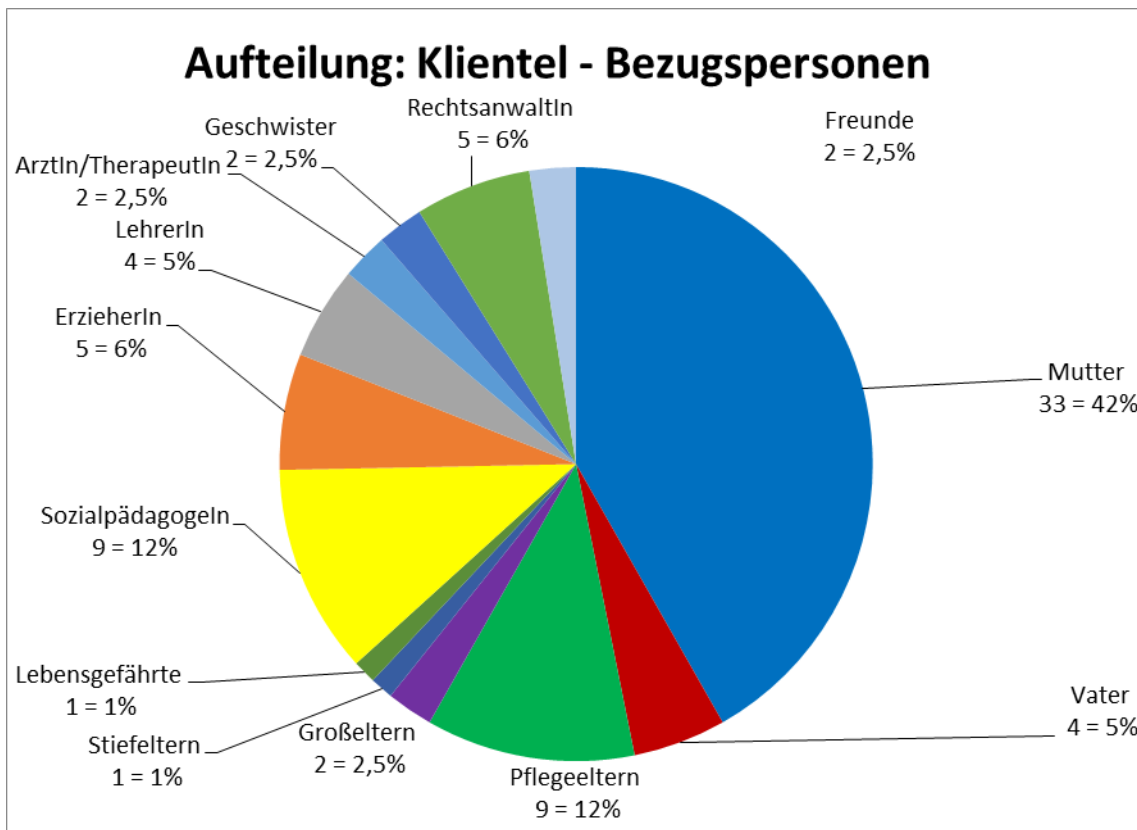
Klientel welches sich an uns wandten, waren zum einen Teil selbst **Opfer** von sexueller Gewalt (**67**), zum anderen Teil **Bezugspersonen** (**78**).



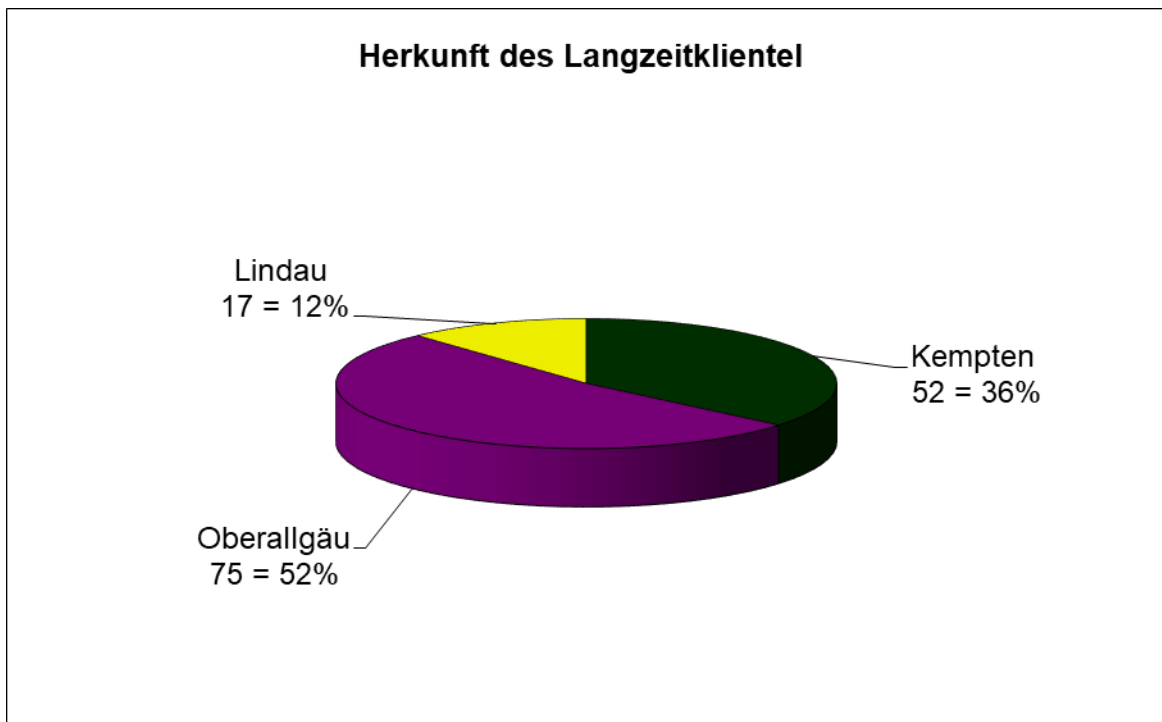
Die Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen setzte sich folgendermaßen zusammen:



Die **78 Bezugspersonen** teilen sich folgendermaßen auf:

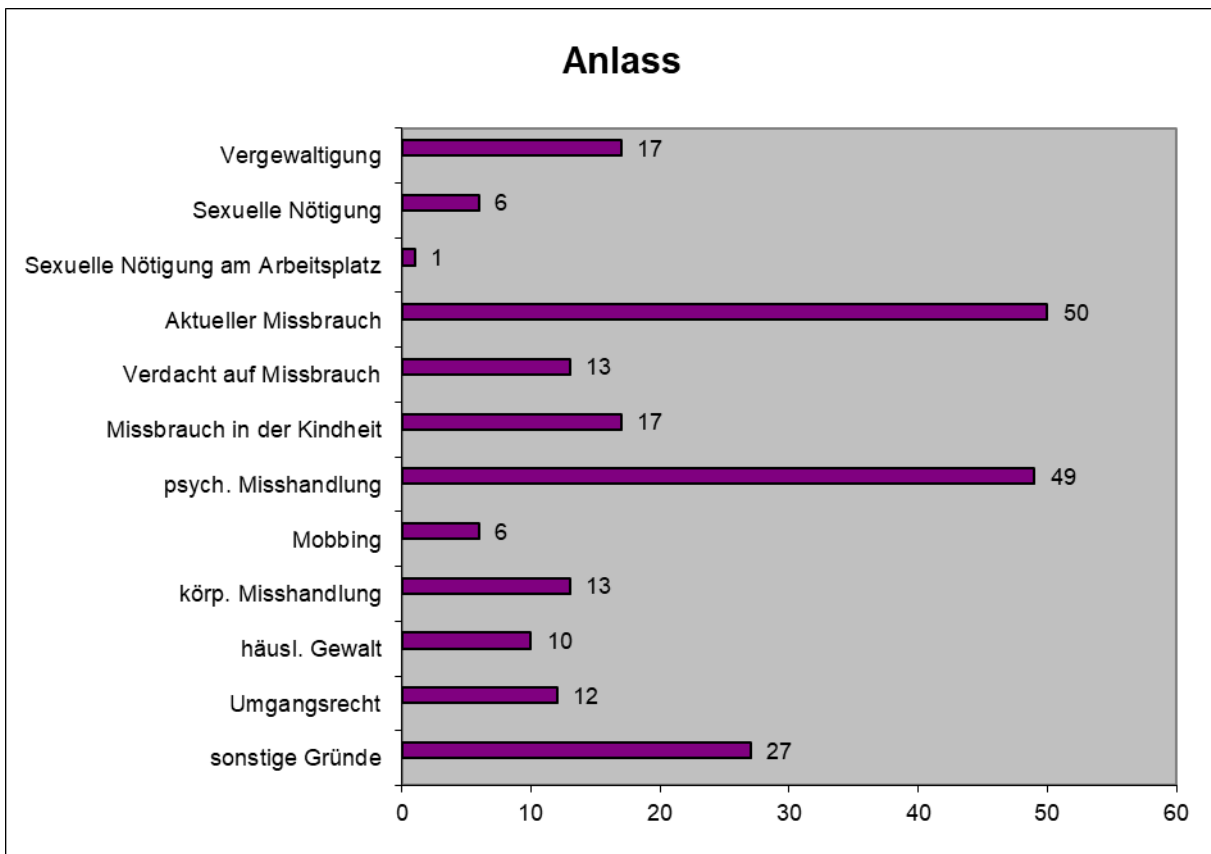


Die Herkunft der **145 Klienten** ergibt sich folgendermaßen:



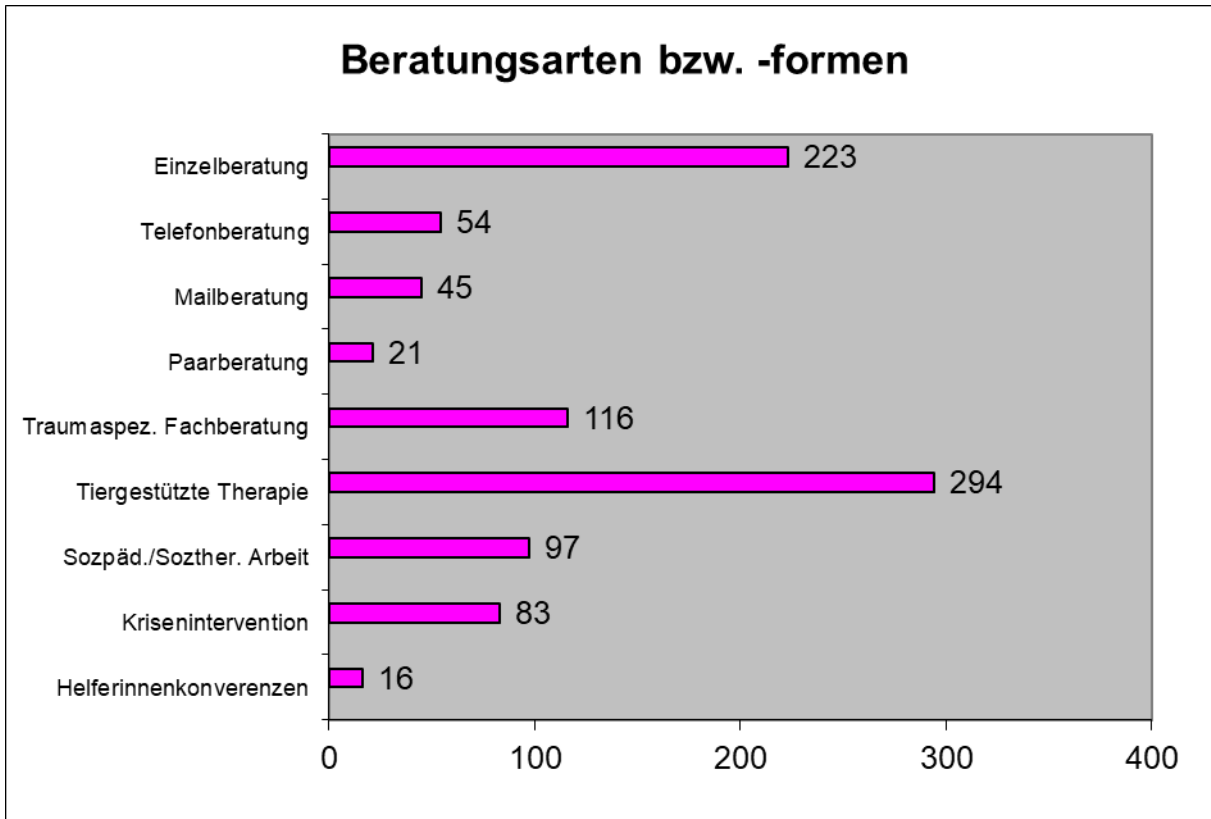
3.1.1.2 Anlass der Beratung

Die betreuten Betroffenen suchten uns wegen folgender sexueller Gewalterfahrungen auf:

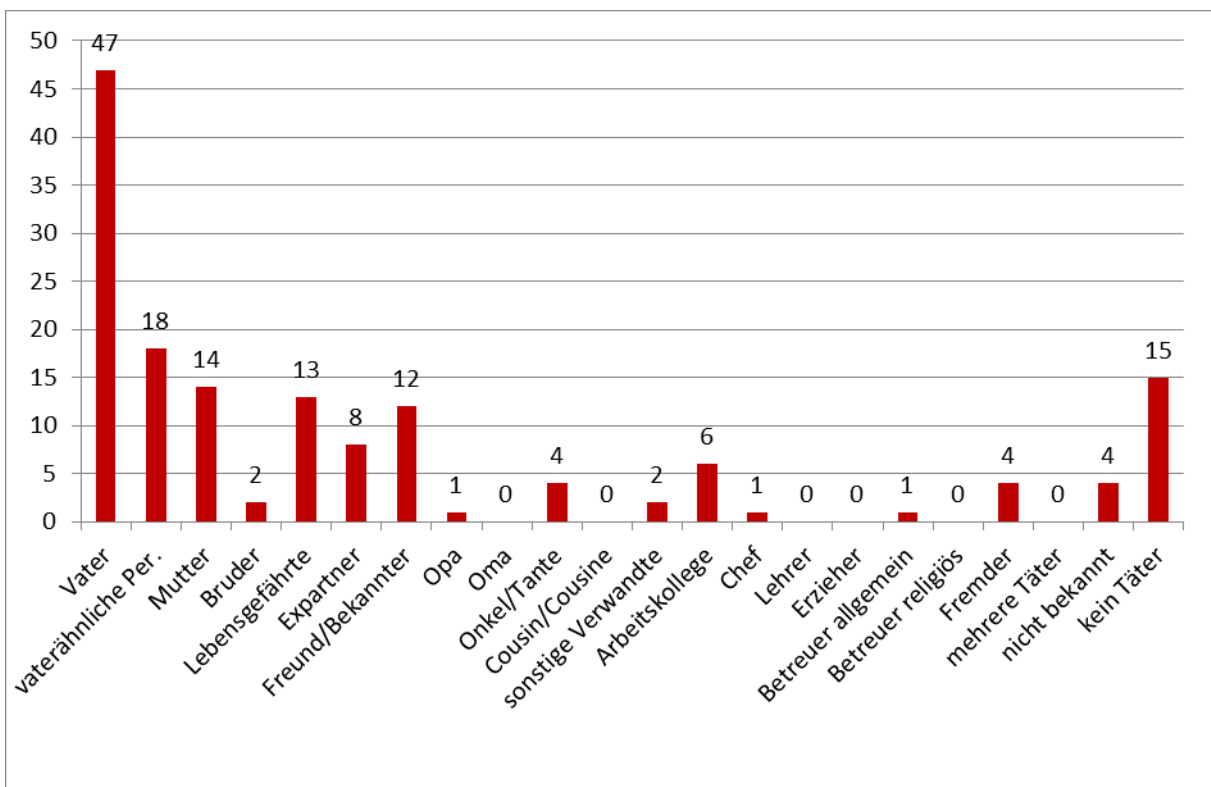


3.1.1.3 Beratungsarten bzw. -formen

Die Beratungsarten bzw. -formen können folgendermaßen unterschieden werden:
Es fanden zusätzlich Beileitungen zu Gericht, Behörden, Ärzten usw. statt.

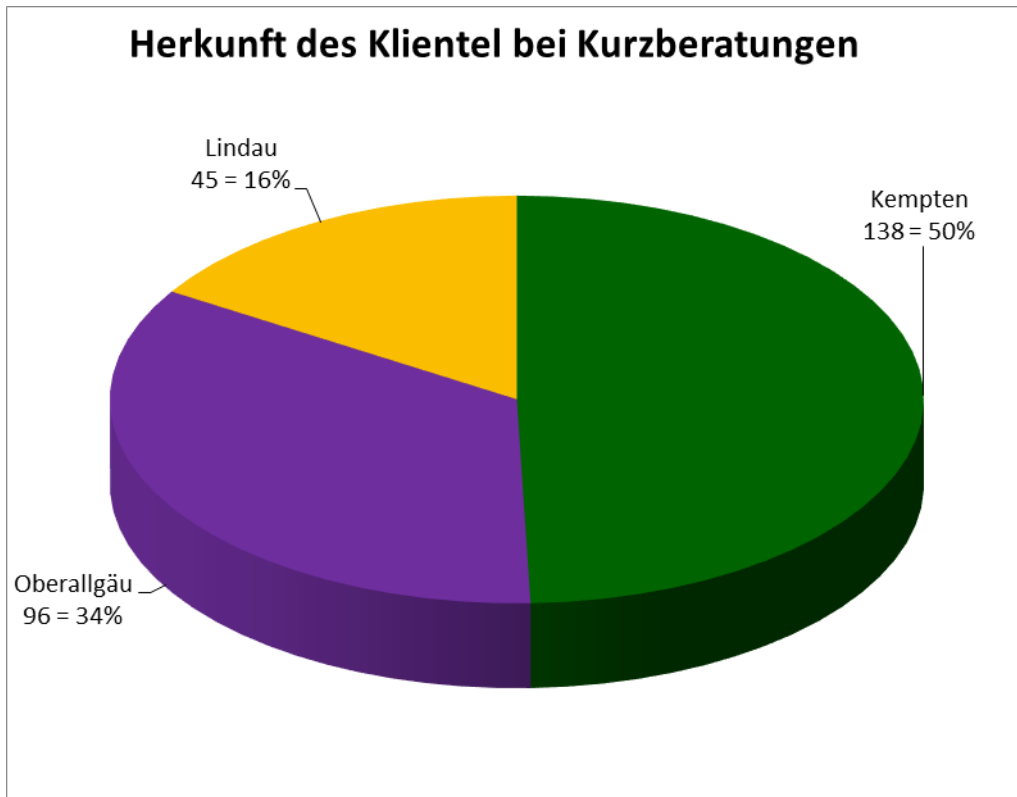


3.1.1.4 Täter



3.1.2 Kurzberatungen

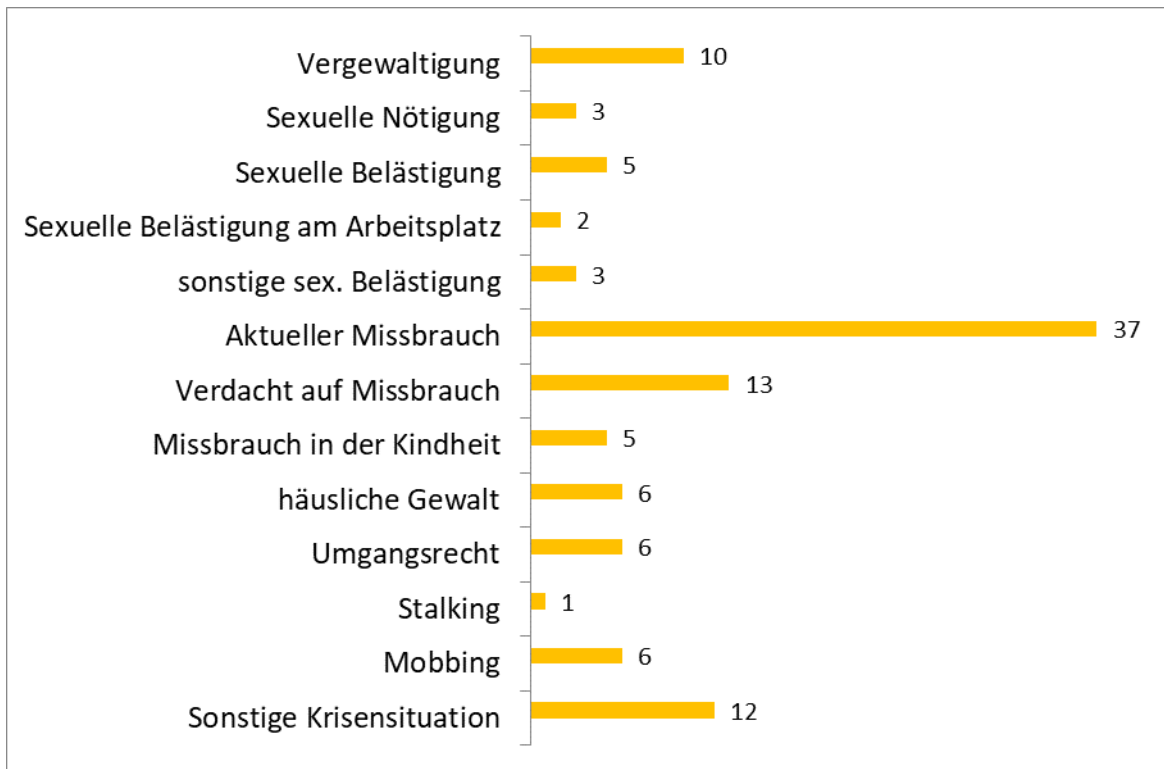
2019 hatten wir **279 Kurzberatungen** (Dauer bis zu 1 Stunde). Soweit wir über die Herkunft bei den **Kurzberatungen** informiert waren, kann man sie folgendermaßen aufschlüsseln (siehe Anmerkung 2.1.2.12).



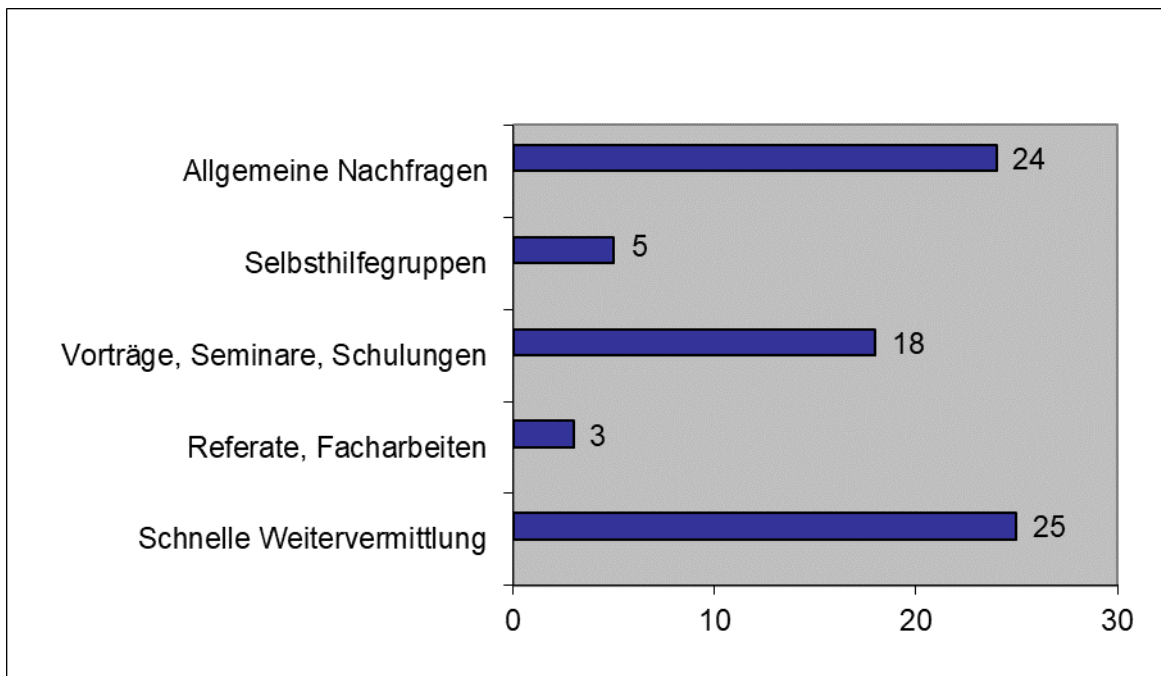
Die Kurzberatungen sind unterteilt in

- **Anlass der Beratungen** (am Telefon oder einmaliges Beratungsgespräch) 123
- **sonstige Kurzberatungen** (u.a. in Bezug auf Öffentlichkeits- und Gruppenarbeit) 156:

3.1.2.1 Anlass der Kurzberatungen



3.1.2.2 Sonstige Kurzberatungen



Anmerkung:

In der Statistik kommen Mehrfachnennungen bei Kurzberatungen und bei den Langzeitberatungen vor - sowohl beim Täter, als auch bei den Anlässen und Beratungsformen, da Frauen oftmals Missbrauch und Vergewaltigung erlebt haben - was beides für die Frauen während der Beratungen relevant war. Zu berücksichtigen ist auch, dass es nicht für jede Klientel / Beratung einen Täter gibt, z.B. bei Mobbing, weiteren Krisensituationen, Schwierigkeiten beim Umgangsrecht.

3.2 Gruppenarbeit

2019 fand keine Gruppenarbeit statt.

3.3 Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit. Gerade auf die Öffentlichkeitsarbeit haben wir 2018 wieder großen Wert gelegt – wir erreichten damit **3.961 Personen**. Hierdurch wird deutlich, dass durch die Enttabuisierung des Themas „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Frauen“ ein Klima geschaffen werden kann, in dem Kinder und Frauen mit sexuellen Gewalterfahrungen leichter aus der Isolierung heraustreten und sich Hilfe und Unterstützung holen können. Sie müssen sehen, an dieser Stelle sitzen Frauen, die stark genug sind, das Thema „sexuelle Gewalt“ in der Öffentlichkeit anzusprechen, nur so können sie auch zu unserer Stelle Vertrauen finden.

Die stattgefundene Öffentlichkeitsarbeit kann nach Art der Veranstaltungen folgendermaßen dargestellt werden:



3.3.1 Pressekontakte

So sind für uns die Pressekontakte zu möglichst vielen Zeitungen von großer Bedeutung. Wir versuchten regelmäßig diverse Ankündigungen oder Artikel in die Allgäuer Zeitung oder den Kreisboten zu setzen.

3.3.2 Elternabende

Desgleichen sind Elternabende immer eine Möglichkeit, das Thema „Sexuelle“ Gewalt an die Öffentlichkeit zu bringen. Natürlich muss man bei dieser Art von Veranstaltung sehr sensibel mit diesem Thema umgehen. Wir legen in Elternabenden unser Hauptaugenmerk vor allen Dingen auf die Prävention. Auch für diese Vorträge setzen wir in der Regel 2 bis 2,5 Stunden an, wobei wir immer darauf achten, den Eltern viel Raum für ihre Fragen einzuräumen.

2019 hatten wir 44 Elternabende mit der Thematik Missbrauch mit 736 Teilnehmenden abgehalten:

Kempten: 6 mit 71 Personen

- ◆ 26. Februar Kindergarten Leubas
- ◆ 30. April Kindergarten „St. Matthäus“
- ◆ 09. April Konrad-Adenauer-Schule
- ◆ 17. November Kindergarten „St Anna“
- ◆ 24. November Kindergarten Schwalbennest
- ◆ 27. November Grundschule Heiligkreuz

Oberallgäu: 15 mit 293 Personen

- ◆ 05. Februar Kindergarten Waltenhofen
- ◆ 19. Februar Kindergärten Auwald, Stein, Jahnstraße Immenstadt
- ◆ 19. März Kindergarten Probstried
- ◆ 11. April Kindergarten Moosbach
- ◆ 09. April Kindergarten Lauben „St. Ulrich“
- ◆ 10. April Kindergarten Mittelberg
- ◆ 02. Mai Schule Hindelang
- ◆ 16. Mai Grundschule „Oberstaufen“
- ◆ 28. Mai Kindergarten Altusried
- ◆ 04. Juni Kindergarten Wertach
- ◆ 06. Juni Grundschule Dietmannsried
- ◆ 08. Oktober Grundschule Wildpoldsried
- ◆ 15. Oktober Grundschule Wertach
- ◆ 06. November Kindergarten Arche Noah
- ◆ 13. November Grundschule Buchenberg

Lindau: 23 mit 372 Personen

- ◆ 15. Januar Kindergarten „St. Afra“ Lindau311
- ◆ 22. Januar Grundschule Oberrraute
- ◆ 23. Januar Kindergarten „Bethlehem“
- ◆ 03. Januar Kinderhaus „Seezwerge“ Lindau
- ◆ 05. Februar Kindergarten Sigmarszell
- ◆ 06. Februar Grundschule Heimenkirch und Opfenbach
- ◆ 12. Februar Kindergarten Wasserburg und Hattnau
- ◆ 14. Februar Grundschule Hergensweiler
- ◆ 19. Februar Grundschule Laubenberg

- ◆ 20. Februar Kindergarten „Nonnenhorn“
- ◆ 26. Februar Kindergarten Johannes der Täufer
- ◆ 12. März Kindergarten „Don Bosco“ Heimenkirch
- ◆ 26. März Grundschule Stiefenhofen
- ◆ 27. März Kindergarten „Villa Engel“
- ◆ 03. April Kindergarten „JOKI“ und St. Martin Lindenberg
- ◆ 08. Mai Grundschule Auf der Insel Lindau und Aeschach
- ◆ 28. Mai Grundschule Hoyren
- ◆ 29. Mai Grundschule Wasserburg
- ◆ 25. Juni Antonio Huber Schule Lindenberg
- ◆ 26. Juni Kindergarten „St. Maria“Lindau
- ◆ 16. Oktober Grundschule Weißensberg
- ◆ 23. Oktober Grundschule Lindenberg
- ◆ 11. Dezember Grundschule Röthenbach

3.3.3 Schulungen bzw. Seminare

Die Schulungen für Fachleute (Erzieher/Innen, Pfleger/Innen, Dipl. Sozialpädagogen/Innen, Lehrer/Innen.) sind entweder tagesfüllend oder an ein bis zwei Nachmittagen bzw. Abenden. Der erste Teil besteht aus allgemeinen Informationen über sexuellen Missbrauch, Signale und Hilfen. Der zweite Teil beinhaltet die Prävention mit vielen praktischen Beispielen, d.h. wir stellen einsetzbare Bücher, Spiele und Projekte vor. Individuell setzen wir zur Auflockerung Metaplan oder Videos ein, je nach Absprache mit der betreffenden Institution. Die Anzahl der Veranstaltungen ist hier geringer als in den letzten Jahren.

Es fanden 5 Veranstaltungen für folgende Zielgruppen statt, welche wir mitorganisierten.

- ◆ **Vortrag Brisch**
- ◆ **Mahnwache am Hildegardisplatz für getötete Frauen als Opfer häuslicher Gewalt**
- ◆ **Vortrag – Veronika Munk im Haus International „Ungarische Sexarbeiterinnen in Bremerhaven“**
- ◆ **Vortrag – Dr. Paulus – Frauen- und Kinderhandel und Sexsklaverei in Deutschland**
- ◆ **FH Filmvorführung „Female Pleasure“**

3.3.4 Workshops für Kinder und Jugendliche

Schwerpunkt unserer Arbeit 2019 waren wiederum die Workshops für Kinder und Jugendliche. Das Ziel einer sinnvollen Präventionsarbeit muss sein, Kinder und Jugendliche zu selbstsicheren, autonomen Persönlichkeiten zu erziehen, die es gelernt haben sich auf ihre Gefühle zu verlassen, und wissen, sie dürfen sich in Situationen, in denen sie nicht mehr weiterwissen, Hilfe holen. Grundvoraussetzung muss hier eine Erziehungshaltung sein, durch die die traditionelle machtlose Position des Kindes verändert wird.

Unsere insgesamt 151 Workshops mit 2.780 Teilnehmer/Innen 2019:

Kempton: 21 mit 388 Personen

- ◆ Januar 2 Workshops für den Kindergarten Christi Himmelfahrt Kempton
- ◆ Januar – Feb. 2 Workshops im Kindergarten Arche Noah
- ◆ Januar – Feb. 2 Workshops für die Agnes-Wyssach-Schule Kempton
- ◆ März - April 1 Workshop für HPT St. Georg
- ◆ Mai 2 Workshops für den Kindergarten St. Matthäus Kempton

- ◆ Mai 2 Workshops für die 3. Klassen der „Konrad Adenauer“ Schule
- ◆ Juli 2 Workshops für die 3. Klasse der Grundschule Hegge
- ◆ November 1 Workshop für den Kindergarten „Schwalbennest“
- ◆ November 2 Workshops für den Kindergarten „St. Anna“
- ◆ Dezember 5 Workshops für die 1.-4. Klasse der Grundschule Heiligkreuz

Oberallgäu: 52 mit 989 Personen

- ◆ Januar 3 Workshops für 1. Und 5. Klasse der GS und MS Oy-Mittelberg
- ◆ Januar 4 Workshops für die 3. und 4. Klassen der GS Königsegg Immenstadt
- ◆ Januar – Feb. 3 Workshops für den Kindergarten „Sulzberg“
- ◆ Januar – April 3 Workshops für die 2. – 4. Klasse der Grundschule Altusried
- ◆ März 1 Workshop für die Ministranten Niedersonthofen
- ◆ März - April 2 Workshops für den Kindergarten Waltenhofen
- ◆ März – April 1 Workshop für den Kindergarten „Probstried“
- ◆ März - April 1 Workshop für Vorschulkinder der „städtischen Kindergärten Immenstadt“ Jahnstraße, Auwald und Stein
- ◆ April - Juni 1 Workshop für den Kindergarten Moosbach
- ◆ April – Juni 1 Workshop für den Kindergarten Lauben
- ◆ April – Mai 3 Workshops für den Kindergarten Mittelberg
- ◆ Mai 1 Workshop für Vorschulkinder des Kindergarten Fischen
- ◆ Mai 2 Workshops für die 7. Klassen der RS Maria Ward
- ◆ Mai - Juni 2 Workshops für die 4. Klassen der Grundschule „Oberstaufen“
- ◆ Mai - Juli 3 Workshops für die 3. – 4. Klasse der Grundschule Hindelang
- ◆ Juni - Juli 2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Wildpoldsried
- ◆ Juni – Juli 2 Workshops für den Kindergarten Altusried „Villa Kunterbunt“
- ◆ Juni – Juli 1 Workshop den Kindergarten Wertach
- ◆ Juni - Juli 3 Workshops für die 4. Klassen der Schule Dietmannsried
- ◆ Oktober 2 Workshops für die 2. und 5. Klassen der Grundschule Oy- Mittelberg
- ◆ Oktober – Nov. 2 Workshops für die 2. Und 4. Klassen der GS Wildpoldsried
- ◆ Oktober 2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Wertach
- ◆ November 4 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Buchenberg
- ◆ November 4 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Wiggensbach
- ◆ November 2 Workshops für die 2. Klassen der Grundschule Gustav-Stresemann
- ◆ November – Dez. 1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Arche Noah

Lindau: 78 mit 1.403 Personen

- ◆ Januar – Februar 2 Workshops für die 1. – 4. Klasse der Grundschule Oberreute
- ◆ Januar – Februar 4 Workshops für den Kindergarten Bethlehem
- ◆ Januar – Februar 2 Workshops für den Kindergarten St. Afra
- ◆ Februar 4 Workshops für die 1. - 4. Klassen der Grundschule „Heimenkirch“
- ◆ Februar 4 Workshops für die 1. – 4. Klassen der Grundschule „Hergensweiler“
- ◆ Februar 4 Workshops für die 1. – 4. Klassen der Grundschule Opfenbach
- ◆ Februar 1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Seezwerge
- ◆ Februar 1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten St. Raphael Sigmarszell
- ◆ März 8 Workshops für die 1. – 4. Klassen der Grundschule Laubenberg
- ◆ März - April 3 Workshops Kindergarten Wasserburg
- ◆ März – April 2 Workshops für den Kindergarten Johannes der Täufer Bodolz
- ◆ März – April 1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergartens Hattnau
- ◆ März - April 1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Nonnenhorn
- ◆ März – April 1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergartens Don Bosco Heimenkirch

◆	März – April	2 Workshops für den Kindergarten Oberreute
◆	April	2 Workshops für den Kindergarten Villa Engel
◆	April – Mai	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergarten Joki in Lindenberg
◆	April – Mai	2 Workshops für die Vorschulkinder des Kindergarten „St. Gallus“
◆	April - Mai	2 Workshops für die 1. und 4. Klasse der Grundschule „Stiefenhofen“
◆	Mai	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergartens St. Martin Lindenberg
◆	Mai	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergartens Maierhöfen
◆	Mai	1 Workshop für den Kindergarten Arche Noah Heimenkirch
◆	Mai - Juni	2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule „Hoyren“
◆	Mai - Juni	4 Workshops für die 1. – 4. Klassen der Schule „Auf der Insel“ Lindau
◆	Mai - Juni	2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Aeschach
◆	Mai - Juni	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kinderhauses „Tanner“
◆	Juni	2 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule „Wasserburg“
◆	Juni – Juli	2 Workshops für die 3. und 4. Klassen der Antonio Huber Schule Lindenberg
◆	Juli	1 Workshop für die Vorschulkinder des Kindergartens St. Maria Lindau Zech
◆	Oktober	4 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Weißensberg
◆	November	10 Workshops für die 2. und 4. Klassen der Grundschule Lindenberg

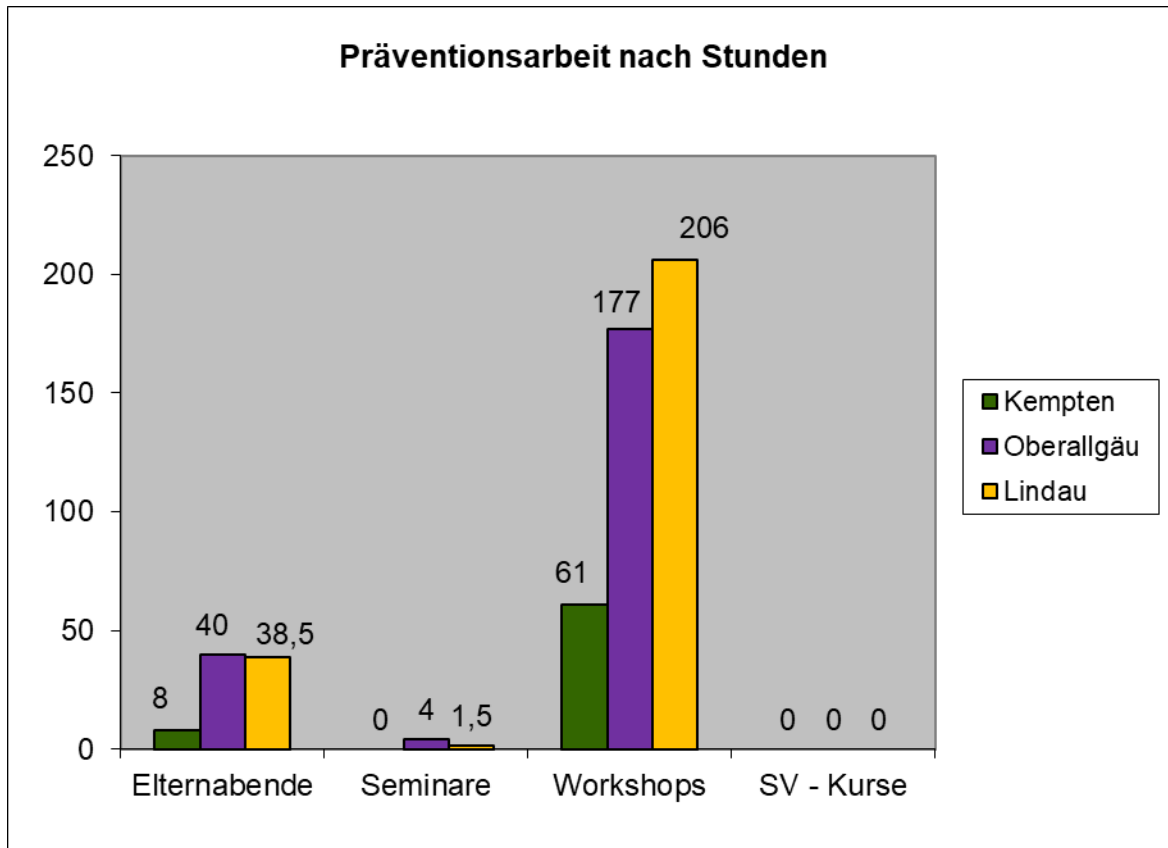
3.3.5 Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse

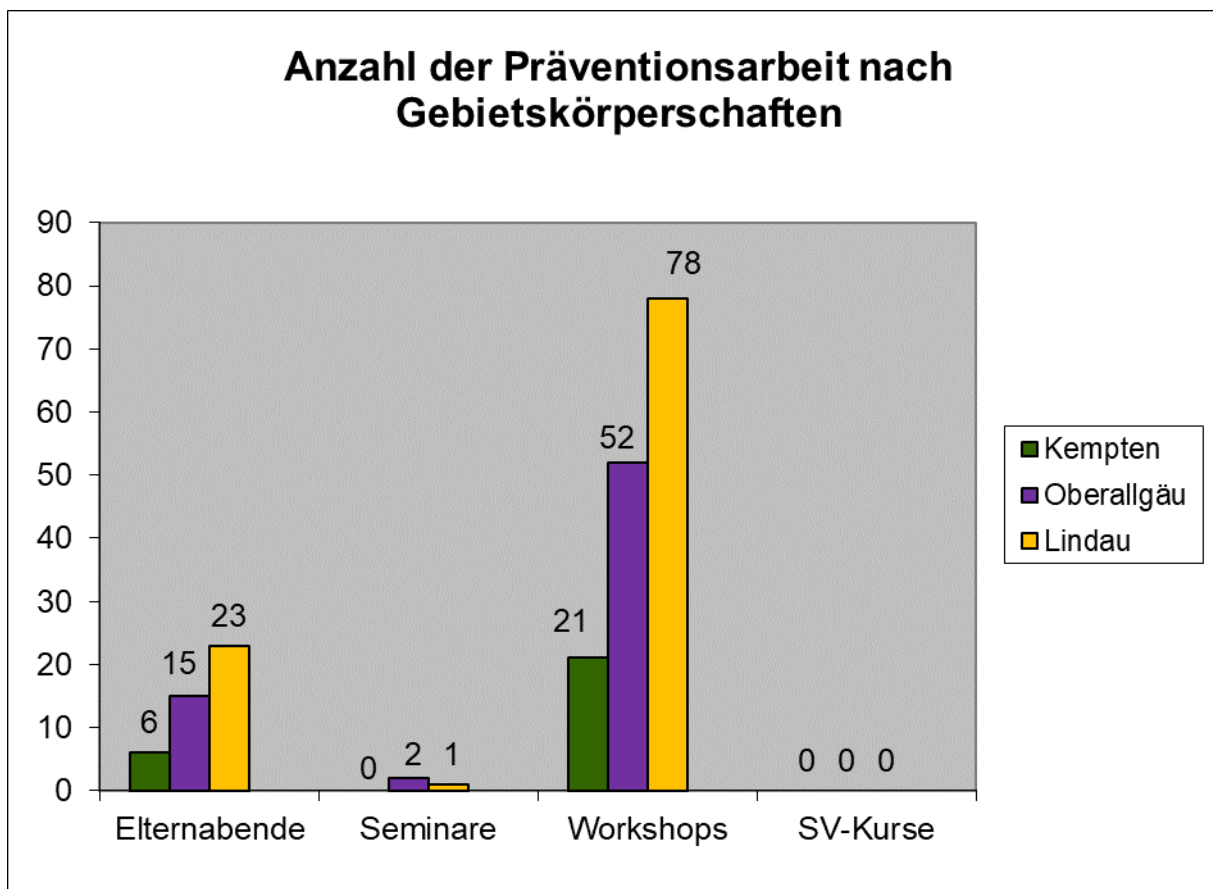
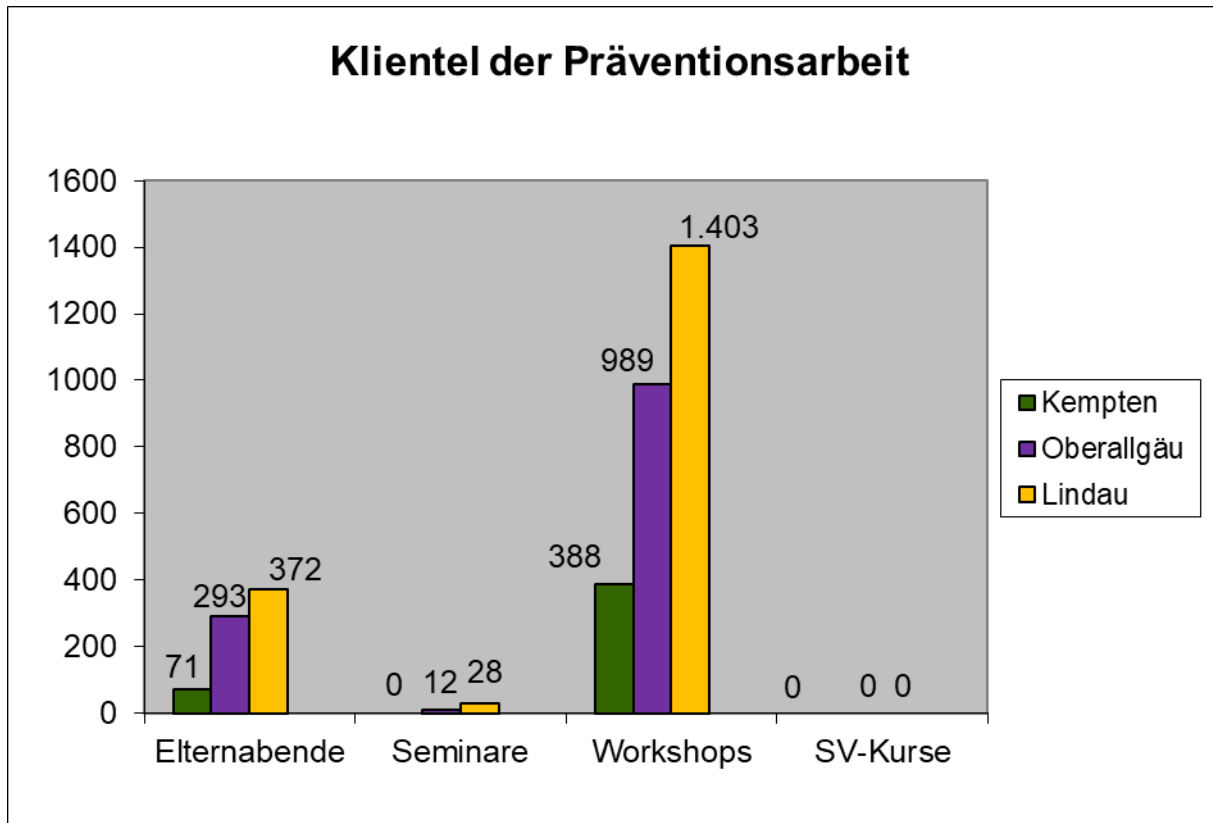
Diese Kurse sehen wir als ein wichtiges Element der Prävention an. Neben dem Erlernen von Techniken geht es hier auch um die Stärkung von Selbstbewusstsein. Anhand von Rollenspielen werden individuelle Situationen nachgestellt und verschiedene Lösungsmöglichkeiten geübt. Da die Kurse keine Sportveranstaltungen sind, sind sie für alle Frauen und Mädchen geeignet. Zudem unterliegen sie nicht dem „sportlichen Kodex“, so dass keine jahrelange Übung notwendig ist, um sich in Gefahrensituationen wehren zu können. Insbesondere möchten wir hier allen Schulen, Kirchen und Jugendeinrichtungen danken, die die Kurse nicht nur organisiert haben, sondern auch die kostenlosen Räume für die Kurse zur Verfügung gestellt haben. Leider fanden 2019, mangels Nachfragen und Zeit, keine Kurse statt.

3.3.6 Zeitübersicht über die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Die hier angegebenen Zeiten gelten als Richtwert, insbesondere bei den SV-Schnupperkursen, Elternabenden und Fortbildungen, da sie individuell veränderbar sind, je nach Wunsch der Teilnehmenden oder dem Verlauf der Veranstaltung. Nicht mitberechnet werden Anfahrt, Vor- und Nachbereitungszeiten (z.B. in Form von Vorgesprächen, Auswertungen usw.).

◆	Elternabend:	zwischen 1,5 - 2,5 Stunden
◆	Fortbildungen:	zwischen 2,0 – 6,0 Stunden
◆	SV-Schnupperkurse:	zwischen 1,5 – 3.0 Stunden
◆	SV-Kurse:	12 Stunden (verteilt auf 5 oder 6 mal)
◆	WS:	
	▪ im Kindergarten:	4 mal je ca. 0,75 h = 3 Stunden
	▪ in der Schule bis zur 4. Klasse:	2 mal je 1,5 h = 3 Stunden
	▪ ab der 5.Klasse in der Regel:	je 1 mal 1,5 h = 1,5 Stunden, oder 2 mal = 3 Stunden
	▪ in Jugendzentren:	1 mal zwischen = 1,5 – 2 Stunden





3.3.7 Sonstige PR

2019 fand keine sonstige Veranstaltung statt.

4 Vernetzung und Zusammenarbeit

Da gerade bei sexuellem Missbrauch oft mehrere Fachstellen involviert sind ist die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen, zum Wohl der Kinder Jugendlichen und Frauen, dringend erforderlich. Die praktische Arbeit vom Jahr 2018 hat gezeigt - dass ausgehend vom Notruf - eine bestmögliche Hilfe organisiert werden kann. Bei uns laufen nicht nur einzelne Informationen zusammen, sondern kommen auch gezielte Nachfragen von Mitarbeitenden anderer Beratungsstellen und (betroffenen) Vereinen. Die umfassende Zusammenarbeit schließt alle zuständigen Jugendämter, sowie frauenspezifische Beratungsstellen bzw. Vereine (Gleichstellungsstellen, Frauenhäuser...) und andere relevante Beratungsstellen (Pro Familia, EB's ...), Dienststellen (Polizei, Gericht ...) als auch Einzelpersonen (Rechtsanwaltschaft, psychologische Anlaufstellen...) mit ein. Eine vielseitige und länderübergreifende Vernetzung in Gremien und Arbeitskreisen ist für die Beratungsstelle ebenfalls unerlässlich. Wir arbeiten regelmäßig in folgenden Arbeitskreisen mit:

- **Interventionsgruppe mit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung KE**
- **Runder Tisch zur „Häusliche Gewalt“ in Kempten**
- **Runder Tisch zur „Häusliche Gewalt“ im Oberallgäu**
- **AK „Wege aus der Gewalt“ in Lindau**
- **Vernetzungsreffen mit den Beratungsstellen Brennessel (RV), Mindelheim und MM**
- **Vernetzungstreffen Beratungsstellen Kaufbeuren, MM und Mindelheim, Schongau**
- **Vernetzungstreffen mit den Frauennotrufen und Frauenhäuser der AWO in Bayern**

5 Fortbildungen / Fachtagungen / Supervision

Für die effiziente Arbeit des Notrufs sind spezielle Fortbildungen bzw. Fachtagungen genauso wichtig wie regelmäßige Supervisionen und Dienstgespräche. Dieses Jahr konnten wir an 3 Veranstaltungen teilnehmen:

5.1 Fortbildungen und Fachtagungen

- 15. November Fachtag „Chancen und Grenzen von Täterarbeit - Fachtag zur Arbeit mit Männern bei Partnerschaftsgewalt“ in Kempten (Frau v. Sigriz und Frau Braukmann)
- 21. November Fachveranstaltung „Vernetzung von Heilberufen und Jugendhilfe im Kinderschutz“ in Sonthofen (Frau Braukmann)
- 22. Oktober Vorstellung der Arbeit des Frauennotrufes bei den Ehrenamtlichen des Klinikums Kempten

5.2 Supervision

Die intensive und massive Konfrontation mit sexueller Gewalt stellt für alle Mitarbeiterinnen von Notrufen bzw. speziellen Beratungsstellen eine starke Belastung und Herausforderung dar, welche nur in regelmäßigen und häufigen Supervisionssitzungen, im Team oder bei Bedarf auch in Einzelsitzungen aufgearbeitet werden kann. 2019 fanden 16 Supervisionen statt.

5.3 Dienstgespräche

Die organisatorische Einbindung des Notrufs in die örtliche Arbeiterwohlfahrt fand in Form von Dienstgesprächen statt, bei denen es in erster Linie um organisatorische Fragen ging. Das Team des Notrufs traf sich regelmäßig mit dem Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Kempten, Herrn Palinsky und den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes der AWO, Herrn Treffler und Herrn Helmut Sobek, im Zeitraum von jeweils ca. einer Stunde.

6 Fazit

2019 sind es im Bereich Beratung 54 Personen weniger.

Die Zahl der längerfristigen Einzelberatung bzw. Begleitung liegt ähnlich wie in 2017 bei 145 Personen. Etwas reduziert haben sind die Kurzeitberatungen auf 279 Personen - 303 in 2018. Dies lag mitunter an krankheitsbedingten Ausfällen unsere Fachfrauen.

(Gesamt: 2018 = 478 Personen – 2019 = 424 Personen).

Die Teilnehmerzahl im Bereich Präventionsarbeiten fiel etwas. Aufgrund von Überstundenabbau und Krankheit mussten einige Workshops abgesagt werden oder wurden in das Jahr 2020 verlegt.

(2018 = 4.307 Personen - 2019 = 3.537 Personen).

2019 wurden daher auch weniger Elternabende abgehalten, was auf die intensive Vorarbeit der letzten Jahre zurückzuführen ist. Dies schlägt sich im Gesamtklientel (3.961) nieder. 2018 lag das Gesamtklientel bei 4.785 Personen.

294 Mal wurde von Frau Braukmann die tiergestützte Therapie mit Hund „Chayenne“ durchgeführt. 116 traumaspezifische Fachberatungen wurden durch Frau von Sigriz erbracht. Neben der Einzelberatung gehören diese beiden Angebote zu den am stärksten angenommenen Beratungsarten/Therapien. Sie entsprechen den Bedürfnissen unserer Klientel. Wir arbeiten daher nachweisbar sehr klientelorientiert.

Zum Schluss möchten wir, die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufes, uns noch einmal für die gute Zusammenarbeit bei den Jugendämtern, Schulen, Kindergärten, Horten, Jugendeinrichtungen, Lebenshilfe, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten, Rechtsanwältinnen/Innen, Psychologen/Innen, Notrufen, Frauenhäusern, Mädchenhaus, Beratungsstellen, Kinderschutzbund, Kreisbote, Allgäuer Zeitung, Lindauer Zeitung und bei Herrn Seidel, unserem Geschäftsführer und 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Kempten, bedanken.

NEIN ! FAß MICH NICHT AN!



Beratungszeiten:

Mo und Fr: 9:30 – 11:30 Uhr
Do: 15:00 – 17:00 Uhr
(In Notfällen sind wir Mobil erreichbar)

Ansprechpartnerinnen:

Ilona Braukmann (Dipl. Soz.-päd.)
Petra von Sigriz (Sonderpädagogin M.A.)



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Kempten e.V.

Jenischstraße 1
87435 Kempten

Tel.: 0 831/2 33 65
Fax.: 0 831/1 66 08